

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 22 (1917-1918)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanniolbericht vom 23. Juli 1918. Stanniol sandten: Frl. M. H., Burgdorf. Frl. J. Sch., Hasenberg, Basel. Frl. E. F., Lehrerin, Aarau. Frl. G. Z., Sek.-Lehrerin, Bern. Frau B., Neuenburg. Frl. M. G., Lehrerin, Gsteigwiler. Frl. H., Lehrerin, Baden. Frl. L. H., Gundoldingerschule, Basel. Frl. F., Hallerstrasse, Bern. Frl. M. L., Sek.-Lehrerin, Bern. Frl. L., Thaingen. Unbenannt von Aarau. Drei andere Pakete Unbenannt. Das Lehrerinnenheim.

Grossen Dank den guten Gebern und Sammlerinnen!

Fürs liebe Heim: *M. Grossheim.*

Unser Büchertisch.

Pflanzenkunde, von K. Bernau. Mit 200 Abbildungen und 24 Farbentafeln. Zweite, vermehrte Auflage. Preis geb. Mk. 3.50. Verlag von G. Freitag, Leipzig.

Das vorliegende Buch bildet den ersten Teil von K. Smalians Naturwissenschaftlichem Unterrichtswerk für *höhere Mädchenschulen*, Lyzeen und Oberlyzeen; in dieser sogenannten systematischen Bearbeitung — es wird nämlich auch in mehr für rein deutsche Verhältnisse berechneten, nach Jahrespensen geordneten Einzelbänden herausgegeben — eignet es sich ohne weiteres zum Gebrauch an unsern schweizerischen höhern Mädchenschulen.

Das Lehrmittel verdient rückhaltloses Lob; nur ein genauer Kenner der weiblichen Psyche, der auf dem Gebiete der Mädchenerziehung reiche Erfahrung besitzt, kann das Werk geschaffen haben. Hier handelt es sich in der Tat um eine wirkliche und eingehende Berücksichtigung der weiblichen Psyche; das zeigt sich nicht bloss in Äusserlichkeiten wie Auswahl und Gliederung des Stoffes, sondern — und ganz besonders — auch in der Art und Weise seiner Behandlung; so werden auch dem weiblichen Interesse ferner liegende Themata reizvoll und anziehend gestaltet. Wir verweisen in dieser Hinsicht speziell auf das vorzüglich behandelte Kapitel: Über den innern Bau der Pflanzen und die daran gebundenen Lebensvorgänge.

Bei der Behandlung der Sporenpflanzen vermisst man zunächst einige wichtige Formen wie den Getreiderost, den Mutterkorn- und den Meltauipilz; sie finden sich jedoch weiter hinten unter dem allgemeinen Titel „Pflanzenkrankheiten“ aufgeführt und behandelt.

Die geschmackvolle äussere Ausstattung und der trefflich ausgewählte, vorzügliche Bilderschmuck bilden eine weitere Empfehlung dieses erstklassigen Lehrmittels.

Dr. Fk.

Steinkunde. Von K. Bernau. Mit 86 Abbildungen. Preis 80 Pf. Verlag G. Freitag, Leipzig.

Die Steinkunde bildet als III. Teil den Abschluss des oben erwähnten Smalianschen Naturwissenschaftlichen Unterrichtswerkes für höhere Mädchenschulen usw.; sie wird in einer Broschüre von 56 Seiten zusammengefasst.

Wenn man von einigen wenigen Themata, wie z. B. den Edelmetallen und Edelsteinen absieht, wird man gewiss zugeben müssen, dass die Steinkunde ein eher undankbares Fach an Mädchenschulen darstellt und daher recht schwierig zu behandeln ist.

Die Behandlung des Stoffes in vorliegenden Werkchen ist eine mehr elementare; auf eine eigentliche Berücksichtigung der Kristallographie und der chemischen Zusammensetzung wird von vornherein verzichtet, was je nach dem

Standpunkt des Fachlehrers begrüsst oder aber auch als Mangel empfunden werden wird. An unsern schweizerischen Schulen pflegt eben die eigentliche Steinkunde — im Gegensatz zu den deutschen Verhältnissen — meist erst dann einzusetzen, wenn die Chemie schon eine genügende Grundlage geschaffen hat.

Dem Zwecke, das sich das Büchlein stellt, nämlich die Übermittlung einiger elementarer mineralogischer Kenntnisse in einer mehr für untere Klassen geeigneten Form, vermag dasselbe wohl zu genügen. Dr. Fk.

Edouard Truan, Cours pratique de Grammaire française. Aarau 1918. H. R. Sauerländer & Co. Einzelpreis Fr. 5.60. Partiepreis für Schulen Fr. 4.40.

Es ist erfreulich und sehr zu begrüßen, dass tüchtige Schweizerlehrer und Philologen nicht mehr zuwarten, bis ihnen ihre deutschen Kollegen Lehrbücher der französischen Sprache schenken; sie machen sich selbst an die Arbeit und haben von vornherein den Vorzug, unsere spezifisch schweizerischen Verhältnisse zu kennen und unsern Bedürfnissen Rechnung tragen zu können.

Das Lehrmittel von E. Truan, Lehrer an der aargauischen Kantonsschule, ist für höhere Stufen bestimmt, wo der Schüler bereits einen einfachern Grammatikkursus hinter sich hat und über einen ziemlich ausgedehnten Wortschatz verfügt. Es stellt die *Sprachübung* in den Vordergrund und zeichnet sich aus durch seinen überaus reichhaltigen und vielfach variierten Übungsstoff, wobei auch die Übersetzung aus der Muttersprache nicht fehlt. Die Regel, in französischer Fassung, steht *nach* der Übung, meist als Notiz unten an der Seite, wird jedoch dadurch nicht etwa zur quantité négligeable herabgewürdigt, sondern es wird ihr vom Verfasser grosse Beachtung geschenkt. Er wünscht nur, gemäss den geltenden methodischen Prinzipien, dass der Schüler sich sprachliche Eigentümlichkeiten in erster Linie durch das Beispiel und nicht durch die Regel einpräge. Das Lehrbuch weist eine gewissenhafte Vollständigkeit auf; ja es scheint mir, das eine oder andere Kapitel hätte ohne Schaden gekürzt werden dürfen, weil sein grammatikalischer Inhalt Deutschsprechenden auf dieser Stufe keine Schwierigkeit bietet. Wäre es ferner nicht möglich gewesen, den an die Musterbeispiele anschliessenden Übungsstoff öfters als dies geschehen ist, in zusammenhängende Texte zu giessen? Die Schwierigkeiten sind gross; aber das Überwinden derselben wäre eine dankbare Aufgabe; denn die Einzelsätze mit ihrem unvermeidlichen Nachteil des inhaltlichen Durcheinanders hinterlassen im Gedächtnis des Schülers nicht die gewünschten Spuren.

Preis und Umfang des Buches sollten weder Lehrer noch Schüler abschrecken, das interessante Lehrmittel versuchsweise einzuführen. Sein Inhalt liefert ergiebigen Stoff für mehrere Studienjahre und bietet Seminarien und Gymnasien einen abgeschlossenen Kursus, in dem auch der auf untern Stufen unterrichtende Lehrer willkommene Anregung finden wird. M. Garraux.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräuleins usw. befindet sich *Rennweg 55, Basel*. (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.
